

# STIFTUNG „Dr. Georg Haar“ Weimar

Gesamtleitung und Verwaltung: Kutscherhaus an der Villa Haar, Dichterweg 2a, 99425 Weimar, Tel. 03643 / 83 54-0 Fax –23

Email: [weimar@stiftunghaar.de](mailto:weimar@stiftunghaar.de) Homepage: [www.stiftunghaar.de](http://www.stiftunghaar.de)



## Leistungsbeschreibung Wohngruppe für junge Mütter/Väter mit Kind „Villa Wilhelmina“

Diese Leistungsbeschreibung orientiert sich in ihrer Gliederung an den Empfehlungen des „Thüringer Rahmenvertrages“ zum § 78 f SGB VIII und beschreibt Inhalt, Umfang und Qualität des Leistungsangebotes der Wohngruppe „Villa Wilhelmina“ der Stiftung „Dr. Georg Haar“.

### A. Beschreibung des Trägers/der Gesamteinrichtung – Regieleistungen und übergreifende Dienste

<p>Allgemeine Angaben zur Stiftung "Dr. Georg Haar" in Weimar</p>	<p>Die Stiftung "Dr. Georg Haar" ist eine private gemeinnützige Stiftung und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. 1947 auf der Grundlage des Testamentes der Eheleute Felicitas und Georg Haar gegründet, hat es sich die Stiftung "Dr. Georg Haar" zur Aufgabe gemacht, benachteiligten Kindern und Jugendlichen Schutz und Hilfe zu ermöglichen und Bedingungen zu schaffen, in denen sie ihr Leben in die Hand nehmen können und sich ihren Fähigkeiten entsprechend optimal entwickeln.</p> <p>Die Stiftung wird durch den Vorstand vertreten, dessen Auftrag die Erfüllung des Stifterwillens darstellt. Als Kontrollorgan der Stiftung fungiert der durch den Stadtrat der Stadt Weimar eingesetzte Stiftungsrat.</p> <p>Sitz und Anschrift der Stiftung: Dichterweg 2 a, 99425 Weimar, Tel. 03643– 83 54 0 Fax 83 54 23 , e-mail: <a href="mailto:weimar@stiftunghaar.de">weimar@stiftunghaar.de</a> Gesamtleiter der Stiftung ist Dipl.-Sozialpädagoge Joachim Faßnacht, Verwaltungsleiter Dipl. Betriebswirt Marko Rößler</p>
<p>Art der Einrichtung</p>	<p>Die Stiftung "Dr. Georg Haar" unterhält Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII sowie Hilfen nach § 13 und § 19, Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff, Hilfen für junge Erwachsene nach § 41 sowie Eingliederungshilfe nach § 35a.</p> <p>Jede Einrichtung arbeitet teamorientiert und hat eine/n Leiter/in, der/die die Verbindung zur Gesamtleitung der Stiftung hält. Das anerkannte Fachpersonal der Stiftung „Dr. Georg Haar“ ist entsprechend den Anforderungen der verschiedenen Einrichtungen unterschiedlich qualifiziert und in der Lage, auf besondere Anforderungen flexibel zu reagieren.</p> <p>Zur Qualitätssicherung erfahren die Wohngruppen eine Begleitung in Form von Anleitungs-, Beratungs- und Controllingprozessen. Die Gewähr für Effizienz und Effektivität der Leistungsinhalte und die Erreichung der in der Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII vereinbarten Ziele bieten die Einrichtungs- und Erziehungsleitung der Stiftung „Dr. Georg Haar“ sowie das Personalentwicklungs- und Qualitätsmanagement des Trägers.</p> <p>Orientierungspunkte sind dabei die seit 2004 im Qualitätsentwicklungskonzept zwischen den Jugendämtern Weimer, Weimarer Land und der AG der Freien Träger der stationären Erziehungshilfe festgeschriebenen „Standards der Qualitätsentwicklung“.</p>

Grundsätzliches  
Selbstverständnis  
Fachliche  
Rahmenbedingungen

Die Stiftung „Dr. Georg Haar“ baut auf über 60 Jahre Erfahrung in der Arbeit für Kinder und Jugendliche und sieht im besonderen Maße die gesellschaftlichen Entwicklungen mit ihren Auswirkungen auf die Lebenssituation von Familien. Daraus ergibt sich neben dem Betrieb von Heimeinrichtungen auch die Entwicklung neuer Angebote, um mit geeignetem Fachpersonal Unterstützung und Hilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu leisten und dafür optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die grundsätzliche Haltung der Stiftung „Dr. Georg Haar“ ist geprägt durch den zu schützenden und unantastbaren Wert der Menschenwürde, die freien Entfaltung der Persönlichkeit und die Gleichheit aller Menschen voreinander und vor dem Gesetz.

Die Stiftung „Dr. Georg Haar“ will jungen Menschen Rahmenbedingungen schaffen, in denen sie sich frei entwickeln und die Besonderheit ihrer Persönlichkeit entfalten können, eingerahmt in ein soziales Gefüge, in dem sich verschiedenste Menschen gegenseitig achten. Alle MitarbeiterInnen fühlen sich im Besonderen dieser Achtung und Würde des Menschen verpflichtet.

Die Beteiligung der jungen Menschen an der Gestaltung der Lebensbereiche – die freie Entfaltung der Persönlichkeit – die Entwicklung einer eigenen Meinung – die Unterstützung in der richtigen Berufswahl – die Unterstützung in ihrer sozialen Entwicklung – die körperliche und seelische Unversehrtheit – sind Grundwerte unserer Arbeit.

Grundsätzlich und konsequent orientieren sich die Einrichtungen und Dienste der Stiftung „Dr. Georg Haar“ im gesamten Verlauf der Erziehungshilfemaßnahmen für Kinder, Jugendlichen und ihre Familien an deren Fähigkeiten, weniger an den Defiziten. Das systemtheoretische Arbeitsverständnis stärkt dabei den Paradigmenwechsel in der Jugendhilfe hin zu einer Ressourcenorientierung in der Familienarbeit.

Die angebotenen Leistungen orientieren sich am § 37 SGB VIII, mit dem Ziel der nachhaltigen Stärkung der Familien- bzw. Herkunftssysteme und der Befähigung der Familien, die Erziehung ihrer Kinder wieder selbst zu übernehmen.

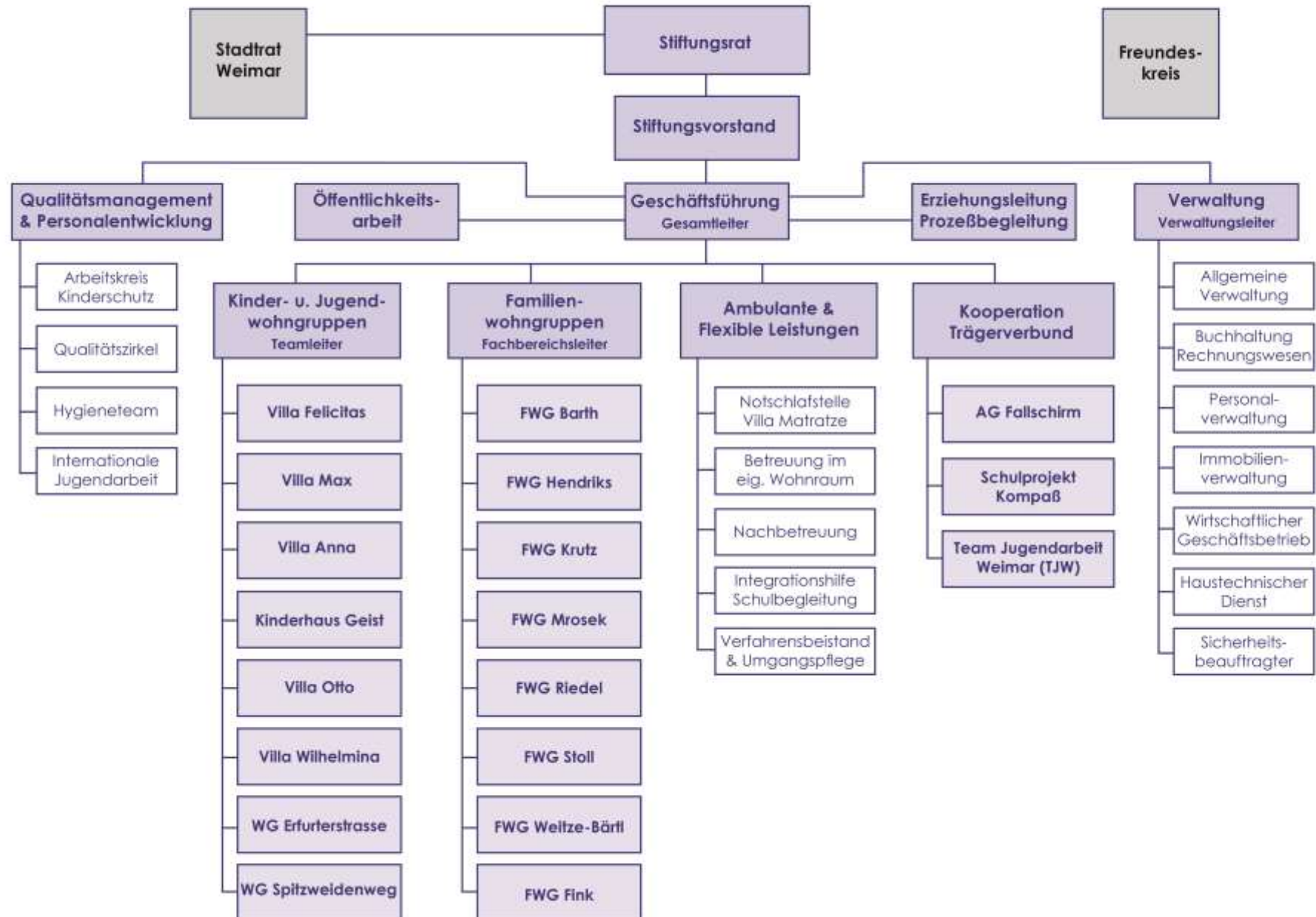
In Zusammenarbeit mit den personensorgeberechtigten Eltern werden die individuellen Ziele für ihre Kinder vereinbart, z.B.:

- Aufarbeitung von Fehlentwicklungen und Retardierungen
- Stärkung des Selbstbewusstseins und Befähigung zur Führung eines selbstbestimmten Lebens
- Motivation zum regelmäßigen Schulbesuch
- Verhinderung einer kriminellen Karriere
- Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenzen und angemessener Umgang mit Konfliktsituationen

Verbindliche Orientierung bietet dabei das durch die Mitarbeiterschaft, die Leitung und die Gremien der Stiftung getragene „Leitbild für die Stiftung Dr. Georg Haar“.

Der Aufbau der Stiftung, die Verantwortungsbereiche und organisatorische Einbindung der Jugendhilfeeinrichtungen, Leistungen und Dienste lassen sich dem auf der folgenden Seite dargestellten Organigramm entnehmen.

Organigramm der Stiftung „Dr. Georg Haar“ - Stand 05/2016



<p>Regelleistungsangebot</p>	<p>Durch den Träger Stiftung „Dr. Georg Haar“ werden alle Voraussetzungen für die Erteilung der Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt Thüringen für die einzelnen Einrichtungsteile erfüllt. Die durch den Landesjugendhilfeausschuss im Juni 2013 beschlossenen Empfehlungen des Freistaates Thüringen für den Betrieb erlaubnispflichtiger Einrichtungen gemäß § 45 SGB VIII werden als gegeben vorausgesetzt.</p> <p>Die Regelleistungen umfassen alle geeigneten und notwendigen Handlungen im Bereich der Betreuung, Erziehung, Versorgung, Unterstützung und Hilfe die für alle jungen Menschen und deren Familien in den vereinbarten Leistungsangeboten erbracht werden, einschließlich der dazu notwendigen Leistungen zur Vor- und Nachbereitung und zur Sicherstellung der Bereitschaftsdienste. Ebenso Leistungen der allgemeinen Zusammenarbeit mit den Eltern, der Kontakte zu Dritten, Schule und sozialem Umfeld, der Hilfeplanung, der Eingangs-, Verlaufs- und Abschlussdiagnostik, die nicht vom Jugendamt oder anderen Leistungsverpflichteten erbracht werden sowie Leistungen der Erziehungsplanung und des Kinderschutzes.</p> <p>Die zum Betrieb der Einrichtungen notwendigen Regieleistungen werden zentral aus der Geschäftsstelle des Trägers organisiert und verantwortet. Zu diesen Leistungen zählen die Leistungsaufgaben in der Geschäftsführung, die pädagogische Leitung, die kaufmännische/Verwaltungsleitung, Personal- und Qualitätsmanagement, die psychologische Begleitung der Klienten und der Teams. Weiterhin sind zentrale Aufgaben in der Verwaltung (Finanz-, Personalverwaltung, Buchhaltung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit) sowie der Hauswirtschaft und Technik angesiedelt.</p> <p>Die „klassischen Aufgaben“ von Erziehungsleitung und psychologischer Beratung lassen sich dabei unterscheiden in die regelhafte, kontinuierliche Entwicklungsarbeit in den Einrichtungen/mit den Teams und die fallbezogenen Fachberatung und psychologische Begleitung im Einzelfall. Diese werden im nächsten Punkt „Qualitätsentwicklung / kontinuierliche Prozessbegleitung“ im Detail beschrieben.</p> <p>Im <b>Teil B</b> dieser Leistungsbeschreibung wird danach die jeweils einrichtungsspezifisch notwendige Differenzierung des Angebotes vorgenommen, z.B. hinsichtlich und zu betreuendem Personenkreis (Zielgruppe), Einrichtungssetting, spezifische pädagogische Angebote, Aktivitäten, sächliche und personelle Ausstattung, Betreuungsumfang, therapeutische und weitere individuelle Zusatzleistungen.</p>
------------------------------	---

<p>Qualitätsentwicklung, kontinuierliche Prozessbegleitung der Erziehungsmaßnahmen</p>	<p>Grundlage der Leistungen ist ein systemtheoretischer Arbeitsansatz. Die Kinder bzw. Jugendlichen und deren Familien werden in erster Linie mit ihren Stärken, nicht mit ihren Defiziten konfrontiert. Eingebettet in systemisches Arbeiten helfen familien-therapeutische Aspekte im Zusammenhang mit Wertschätzung und der Akzeptanz für verschiedene Lebensentwürfe, dem individuellen Bedarf der leistungsberechtigten Familien gerecht zu werden.</p> <p>Bereits vor der Entscheidung für eine Leistung nach dem SGB VIII sollte im Rahmen einer sozialpädagogischen Eingangsdiagnostik u.U. mit Expertenunterstützung, eine systemorientierte Bedarfsfeststellung erfolgen. Entscheidend ist dabei, dass die Familien als die eigentlichen Akteure in der Problemlösung von Anfang an in Verantwortung bleiben und den Prozess der Leistungsfindung und der Leistungsrealisierung aktiv mitgestalten können. Ein gelungener Aufnahmeprozess und ein von allen Beteiligten (Kind/Jgdl., Personensorgeberechtigte, Jugendamt, Wohngruppe) getragenes Problemverständnis sowie gemeinsam festgelegte Aufgaben, gegenseitige Erwartungen und Ziele sind der Schlüssel zu einem erfolgreichen Maßnahmeverlauf.</p>
--	---

Zur Sicherung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität bedient sich die Stiftung dabei unterschiedlicher Instrumente der Einzelfallbegleitung und der Organisations-, Konzept- und Personalentwicklung. Diese Leitungs-, Beratungs- und Controllingaufgaben lassen sich in folgende Arbeitsbereiche gliedern:

**A. Gesamteinrichtungs- bzw. Wohngruppen bezogene Erziehungsleitungsaufgaben:**

1. Projekt- und Konzeptentwicklung für die Wohngruppen,
2. Personalplanung, -koordination und Personalverwaltung,
3. Implementierung und Kontrolle von Methoden der Qualitätssicherung,
4. Kontinuierliche Praxisreflexion und -beratung,
5. Teamentwicklung,
6. Personalentwicklung,
7. Fort- und Weiterbildungskonzeption, -organisation bzw. -durchführung,
8. Dokumentation der Ergebnisqualität/Berichtswesen,
9. Klärung von Anfragesituationen vor Aufnahme eines Kindes/Jugendlichen,
10. Entwicklung flexibler Hilfeangebote in Koordination mit Jugendämtern und Einrichtungen,

**B. Einzelfall bezogenen Aufgaben im Rahmen der Regelleistung der Einrichtung:**

1. Koordination und Begleitung der Clearingphase/Aufnahmesituation entsprechend der festgelegten Standards,
2. Diagnostische Erstgespräche mit den Kindern und Jugendlichen,
3. Basisleistung Fallberatung und psychologische Begleitung,
4. Arbeit mit dem Kind/Jugendlichen/Familien-/Herkunftssystem (Einzel- und Familiengespräche innerhalb Regelleistung),
5. Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung der Hilfeplangespräche,
6. Erziehungsplanung,
7. Unterstützung der Teams bei der Erstellung der Entwicklungsberichte/Stellungnahmen,
8. Krisenintervention im Erziehungsprozess, im Team, mit Institutionen,
9. Koordination und Entwicklung von Zusammenarbeits- und Vernetzungsstrukturen mit anderen Institutionen (z.B. Schule, Beratungsdiensten) sowie weiteren Projekten innerhalb der Stiftung,
10. Vorbereitung und Entwicklung des Konzeptes zur Nachbetreuung,

Die Umsetzung der Leistungen im Bereich der Erziehungsbegleitung und Prozessbegleitung erfolgt durch sozialpädagogische, therapeutische und psychologische Fachkräfte der Stiftung „Dr. Georg Haar“ bzw. auf Fachleistungsstundenbasis von externen Anbietern. Entsprechend der abgestimmten Leistungsbeschreibung sind die Kosten als Teil des Regelleistungsentgeltes in den Tagessatz eingerechnet. Als Personalkontingent sind 2,0 VbE für pädagogische/Erziehungsleitungsaufgaben und 1,0 VbE für psychologische Begleitung bezogen auf eine Kapazität von 80 Plätzen in der stationäre Erziehungshilfe vorgesehen.

Für den Bereich der einzelfallbezogenen Aufgaben sind aufgrund der Besonderheit des therapeutischen Settings in der „WG Erfurter Straße“ und „WG Spitzweidenweg“ monatlich pro Fall zusätzlich 2 Fachleistungsstunden zu veranschlagen. Zusätzlich zu den oben beschriebenen Leistungen sind hier die Gruppengespräche mit den Mädchen, die Abstimmungsprozesse mit den Kliniken und den behandelnden Therapeuten und der erhöhte Bedarf an Krisenintervention zu kalkulieren.

<p>Kinderschutz Beteiligungs- und Be- schwerdemöglichkeiten</p>	<p>Die Stiftung „Dr. Georg Haar“ hat geeignete Strukturen geschaffen, um die Partizipation und Beteiligung der Kinder und Jugendlichen zu fördern und ein Beschwerdeverfahren implementiert, welches neben internen Beschwerdemöglichkeiten auch externe Institutionen wie Kinderschutzbund, Inobhutnahmestelle und Jugendamt einschließt. Beschwerden oder Hinweise können auch jederzeit unter <a href="mailto:beschwerde@stiftunghaar.de">beschwerde@stiftunghaar.de</a> gemacht werden. Das Beschwerdeverfahren ist für die Kinder- und Jugendlichen in einer kindgerechten Broschüre ausführlich beschrieben und wird diesen beim Einzug übergeben und erläutert.</p> <p>Für jeden Bereich bzw. Einrichtung der Stiftung „Dr. Georg Haar“ sind verantwortliche Mitarbeitende benannt, die die Belange des Kinderschutzes in dem jeweiligen Bereich gewährleisten und sich im regelmäßig tagenden, bereichsübergreifenden „Arbeitskreis Kinderschutz“ dialogisch unter Beteiligung der Leitung und der „AG Fallschirm“ (Krisenintervention, Inobhutnahmestelle) mit aktuellen und konzeptionellen Fragestellungen des Kinderschutzes kontinuierlich bearbeitet. Der Arbeitskreis erfüllt damit auch die Funktion der „insoweit erfahrene Fachkraft“, von der mindestens eine mit eingebunden ist, als auch präventive und beratende Anforderungen.</p> <p>Eine hohe Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen, der Mitarbeitenden, der Kooperationspartner und der Gremien ist Teil der Unternehmenskultur und wird durch die Leitung aktiv gefördert.</p>
<p>Qualitätszirkel</p> <p>Hygieneteam</p> <p>Internationale Jugendar- beit/ Interkulturelle Bildung</p>	<p>Die Beteiligungskultur der Stiftung „Dr. Georg Haar“ wirkt in qualitätssichernden und innovationsfördernden Arbeitskreisen, z.Zt. in den Bereichen Qualitätsstandards, Umsetzung Hygieneplan und Förderung der interkulturellen Kompetenzen der jungen Menschen in den Stiftungseinrichtungen.</p> <p>Im Qualitätszirkel werden die für die pädagogische Arbeit notwendigen Standards erarbeitet, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Dabei werden unterstützende Arbeitsmittel wie Formulare und Checklisten erstellt, Vorgehensweisen und Abläufe in den Einrichtungen optimiert, konstruktiv begleitet und bezüglich ihrer Wirksamkeit geprüft. Vorrangiges Ziel ist die bestmögliche Gestaltung der pädagogischen Prozesse in allen (stationären) Einrichtungen der Stiftung Dr. Georg Haar unter Einbeziehung der vielfältigen Ressourcen und Kompetenzen der Mitarbeitenden. Im Qualitätszirkel sind Mitarbeiter aller Einrichtungen vertreten und arbeiten in einer verbindlichen Struktur zusammen.</p> <p>Aufgabe des Teams „Hygiene“ ist die Sicherung der durch Gesetze und Verordnungen im Bereich der Gesundheitsfürsorge vorgegebenen Standards für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, sowie den Mitarbeitenden. Auch hier arbeiten die Vertreter aus allen Einrichtungen der Stiftung Dr. Georg Haar eng zusammen, um übertragbaren Krankheiten vorzubeugen, Infektionen frühzeitig zu erkennen und ihre Weiterverbreitung zu verhindern und um das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Erziehung zu hygienischem Verhalten - besonders auch im Hinblick auf Infektionskrankheiten - zu sichern.</p> <p>Die „AG Internationale Jugendarbeit“ verfolgt das Ziel, durch Einrichtungsübergreifende Bildungsangebote und Projekte innerhalb des Trägers eine internationale Dimension im pädagogischen Denken und in der Arbeit mit den jungen Menschen weiter zu entwickeln und zu festigen. Damit können wir gerade für benachteiligte Jugendliche wichtige Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung geben, Perspektiven öffnen und berufliche Chancen verbessern helfen. Ein Mitarbeiterkreis aus den Wohngruppen plant und organisiert mit Mittel aus EU-Förderprogrammen Mobilitätsmaßnahmen, Freiwilligendienste und Fachkräfteaustausche mit Kooperationspartnern im europäischen Raum.</p>

## B. Beschreibung der zu vereinbarenden Leistung für die Wohngruppe

Allgemeine Angaben	Wohngruppe für junge Mütter/Väter mit Kind „Villa Wilhelmina“ der Stiftung "Dr. Georg Haar" in Weimar Lindenstraße 19a, 99428 Niedergrunstedt, Telefon: 03643- 7736535/ Telefax: 03643- 7736539, Teamleiterin der Einrichtung: Frau Wencke Mohr. Mail: <a href="mailto:villawilhelmina@stiftunghaar.de">villawilhelmina@stiftunghaar.de</a>
Kindertagesbetreuung Kitas Frühförderung Schularten Ausbildungsmöglichkeiten	<p>Für Vorschulkinder sind in Weimar bedarfsgerechte Tagesmutter- und Kindertagesstättenplätze (nicht im Regelleistungssatz enthalten, muss zusätzlich finanziert werden) in Einrichtungen der öffentlichen und der freien Jugendhilfe mit unterschiedlichen pädagogischen Ausrichtungen vorhanden. Das Angebot „Frühförderung“ kann in Kooperation mit den Trägern „Lebenshilfe“ und „Diakonie“ in Form der Eltern-Kind-Förderung in der Einrichtung umgesetzt werden.</p> <p>Alle notwendigen Schulformen sind in der Stadt Weimar, also im direkten Umfeld und Umkreis vorhanden. Grund- und Regelschulen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. In Weimar existieren Förderschulen für geistige, Lern-, Seh- &amp; Sprachbehinderung sowie eine „Jena-Plan-Schule“ (Gemeinschaftsschule), ebenso ein DiaFö-Bereich in den Grundschulen der Stadt Weimar. Weiterhin bietet das auch durch die Stiftung mitverantwortete Schulprojekt „Kompass“ Beschulungsmöglichkeit für nicht im normalen Grundschulbetrieb integrierbare Kinder an.</p> <p>Es gibt auch individuelle Schulangebote für Jugendliche nach erfolgreichem Schulabschluss (z.B. allgemeine Berufsschulen, Berufliches Gymnasium, Fachschulen und Fachoberschulen) und weiterführende Angebote für Jugendliche mit speziellem Förderbedarf (z.B. Förderzentrum „JUL“ in Weimar-Schöndorf, Förderzentrum „Grone“ und das FZ in Schwerstedt, HBZ Weimar).</p>
Soziale Infrastruktur (Vernetzung mit anderen Angeboten)	Die „Villa Wilhelmina“ ist seit Anfang 2011 Bestandteil eines klassischen Dreiseitenhofes in Niedergrunstedt. In diesem ruhig gelegenen Ortsteil von Weimar lässt sich eine dörflichen Wohnatmosphäre mit der städtischen Infrastruktur sehr gut verbinden. Einerseits können von den jungen Eltern und Kindern die in der Stadt Weimar vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten, Schul-, Ausbildungs-, Kinderbetreuungs-, Gesundheitsfürsorge- und Familienbildungsangebote unkompliziert genutzt werden, andererseits bietet die ländliche Umgebung einen attraktiven Ort zu leben, Geborgenheit, Ruhe und Ausgleich zu finden. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem der Einrichtung zur Verfügung stehenden Fahrzeug ist die Innenstadt schnell zu erreichen.
Rechtsgrundlage Ziele	<b>Rechtsgrundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Förderung der Erziehung in der Familie: Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder nach §19 SGB VIII</li><li>▪ Hilfe zur Erziehung: Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform gemäß § 27 in Verbindung mit §34 SGB VIII</li><li>▪ Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche: Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform gemäß § 27 in Verbindung mit §35a SGB VIII sowie §13 SGB XII</li><li>▪ Hilfe für junge Volljährige: Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung gemäß § 41 SGB VIII</li><li>▪ Eingliederungshilfe für behinderte Menschen gemäß §§ 53, 54 SGB XII</li><li>▪ Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gemäß §§ 67, 68, ff SGB XII</li></ul>

	<p><b>Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterstützung der jungen Frauen/Männer beim Hineinwachsen in ihre Elternrolle und schrittweise Übernahme der Erziehungsverantwortung für ihre Kinder</li> <li>▪ Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung und Bewältigung der Entwicklungsaufgaben der jungen Frauen/Männer</li> <li>▪ Sicherstellung der Rechte der Kinder auf eine gesunde körperliche, geistige, seelische und soziale Entwicklung und gewaltfreie Erziehung (Kindeswohl)</li> </ul> <p>Aus diesen Zielsetzungen ergeben sich die leitenden Themen für unsere pädagogische Arbeit, auf die sich die Qualifikation der MitarbeiterInnen, die Raumgestaltung und -strukturierung, die Angebotsformen und auch die Ziele und Methoden unseres Handelns beziehen. Diese Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendlichen-/Erwachsenenthema (Was brauchen die jungen Frauen/Männer, um die persönlichen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz zu bewältigen?)</li> <li>▪ Kleinkindthema (Was braucht das Kind, um sich gesund entwickeln zu können?)</li> <li>▪ Elternthema (Was brauchen die jungen Mütter/Väter, um Eltern sein und die Verantwortung für ihre Kinder übernehmen zu können?)</li> </ul>
--	--

<p>Personenkreis Aufnahmealter Zielgruppe Aufnahme, sowie Aus- schlusskriterien</p>	<p>Zielgruppe sind minderjährige und volljährige Schwangere und junge Mütter bzw. Väter mit Kindern unter sechs Jahren, die aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung und der Komplexität ihrer aktuellen Lebenssituation einer stationären Betreuungsform bedürfen. Unterstützungsbedarf im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung kann resultieren aus Faktoren wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verlust der sozialen Bindungen und Stützsysteme</li> <li>▪ Brüche in der Biographie wie z. B. häufiger Wohnortwechsel, Heimaufenthalte, Ausbildungs- und Schulabbrüche</li> <li>▪ ungewollte Schwangerschaft</li> <li>▪ nicht ausreichende Fähigkeiten zur Alltagsbewältigung</li> <li>▪ unzureichende Belastbarkeit und Konfliktbewältigungsvermögen</li> <li>▪ Beziehungsproblematik zum Kind</li> <li>▪ jugendliches Alter</li> <li>▪ geringes Selbstwertgefühl und Durchsetzungsvermögen</li> </ul> <p>Es werden junge Menschen ab 14 Jahren aufgenommen. Neben den jungen Eltern sind selbstverständlich auch die Kinder Zielgruppe unserer Angebote. Einerseits kommen den Kindern die Unterstützungsangebote in Form einer Stärkung der Persönlichkeit und Elternkompetenz ihrer Eltern zugute, andererseits erachten wir es auch für wichtig, die Kinder - unabhängig vom aktuellen Stand der Erziehungskompetenzen ihrer Eltern - zu fördern, da grundlegende Fähigkeiten im motorischen, sprachlichen und sozialen Bereich, die als wichtige Ressourcen und Schutzfaktoren für die weitere Entwicklung im Kindes- und Jugendalter gelten können, in den ersten Lebensjahren erworben werden. Die Integration in eine Kindertageseinrichtung i.d.R. nach dem 1. Lebensjahr wird in diesem Sinne angestrebt.</p>
---	---



	<p><b>Aufnahmekriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freiwilligkeit</li> <li>▪ Bereitschaft zur Mitarbeit mit den pädagogischen Fachkräften</li> <li>▪ Anerkennung der Hausregeln und des Betreuungsvertrages</li> <li>▪ Mitarbeit am Hilfeplan</li> <li>▪ Bereitschaft der Mutter/Vater, für ihr Kind Verantwortung zu übernehmen</li> <li>▪ Bereitschaft zur persönlichen Weiterentwicklung</li> <li>▪ Bei Minderjährigen Zustimmung der Sorgeberechtigten</li> </ul> <p><b>Ausschlusskriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ schwere geistige Behinderung (n. ICD)</li> <li>▪ schwer körperlich behinderte Mütter und Väter mit Kind</li> <li>▪ schwer psychisch erkrankte Mütter und Väter mit Kind</li> <li>▪ schwer suchtkranke Mütter und Väter mit Kind</li> <li>▪ andere schwere Beeinträchtigungen, die eine Versorgung des Kindes durch die Mutter/den Vater grundsätzlich ausschließen</li> <li>▪ Suizidalität</li> <li>▪ Fehlende Kooperationsbereitschaft</li> </ul>
--	---

<p>Leistungsinhalt - grundsätzliches</p>	<p>In der „Villa Wilhelmina“ finden Schwangere und junge Mütter/Väter ein Zuhause auf Zeit und Unterstützung in ihrer besonderen Lebenslage. Wir sehen es als eine große Herausforderung für junge Frauen und Männer an, in einer Lebensphase Kinder zu bekommen, in der sie selber noch eine Vielzahl jugendtypischer Entwicklungsaufgaben zu bewältigen haben. Hinzu kommen bei jugendlichen Eltern in der Regel kumulative psychosoziale Belastungsfaktoren wie eingeschränkte bzw. fehlende soziale und familiäre Unterstützung, biographisch schwierige Vorerfahrungen oder unabgeschlossene Schul- und Berufsausbildungen. Ob die frühe Elternschaft zu einer Belastung der Persönlichkeitsentwicklung der jungen Eltern und einer Gefährdung der gesunden Entwicklung der Kinder führt, oder ob es den jungen Frauen und Männern gelingt, zu einem ausgewogenen Verhältnis der Themen Elternschaft, Persönlichkeitsentwicklung und Kindeswohl zu finden, hängt stark davon ab, inwieweit schützende und förderliche Rahmenbedingungen geschaffen, Risikofaktoren abgebaut und unterstützende Netzwerke aufgebaut werden können. Darin sehen wir unseren pädagogischen Auftrag.</p> <p>Wir sehen die jungen Frauen/Männer nicht nur in ihrer Elternrolle und unterstützen sie im Hinblick auf ihre Erziehungsfähigkeit und -verantwortung, sondern unsere pädagogische Arbeit ist gleichermaßen auf die Jugendlichen mit ihren Problemen, Themen und alterstypischen Bewältigungsaufgaben gerichtet. Selbstverständlich nehmen auch die Kinder und die Verwirklichung ihrer Rechte auf gesunde körperliche, geistige, seelische und soziale Entwicklung sowie gewaltfreie Erziehung einen zentralen Stellenwert in unserem Angebot ein.</p> <p>Unsere Arbeit ist durch eine geschlechtsreflexive Sichtweise geprägt. Diese versucht einerseits, bestehende Geschlechterdifferenzen zu reflektieren und damit zu arbeiten, andererseits sich auch um die Aufhebung der Differenz zu bemühen, indem wir auf eine Erweiterung der Identitäten, Bilder und Handlungsmöglichkeiten der jungen Frauen und Männer, Jungen und Mädchen hinarbeiten.</p>
--	---

## Inhaltliche Arbeit nach Themen

### Elternthema:

- Begleitung in der Schwangerschaft und am Beginn der Mutterschaft als Lebensabschnitt mit hohen krisenhaften Veränderungs- und Anpassungsleistungen
- Begleitung bei der Geburt (wenn gewünscht)
- Hilfen bei der Organisation von Schwangerschaftsvor- und Nachsorge sowie Hebammenbetreuung
- Entwicklung der eigenen Identität und Persönlichkeit in der Rolle als Mutter im neuen System der eigenen Familie
- Klärung und Förderung der Beziehung zum Kindesvater / Lebenspartner i. S. des Kindeswohles
- Beratung zur Sorgerechtsituation
- Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen der Betreuten
- Hilfen für eine bewusste Entscheidungsfindung für oder auch gegen das Kind bei fehlenden Ressourcen /Traumata / persönlichen Krisen etc.
- Hilfe bei der Beschaffung eines eigenen Wohnraumes bei Beendigung der Maßnahme und
- Verselbständigung
- Reflexion und Stärkung der Mutter/Vater-Kind-Beziehung
- Vermitteln eines positiven Elternverhaltens sowie Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung, Stärkung des Verantwortungsbewusstseins gegenüber dem Kind
- Gesundheitsförderung

### Jugendlichen-/Erwachsenenthema:

- Erarbeitung einer Lebensperspektive mit Kind
- Entwicklung einer schulischen oder beruflichen Perspektive und Unterstützung bei der Erlangung eines Schulabschlusses und bei der Aufnahme einer Ausbildung
- Unterstützung und Begleitung bei der Ablösung aus der Jugendlichenphase und Annahme der Mutter- /Vaterrolle
- Hilfe beim Ablöseprozess vom Elternhaus
- Training von Kompetenzen zur Bewältigung des Alltags (Einkäufe, Nahrungszubereitung, persönliche und räumliche Hygiene, Ordnung etc.)
- Training von Kompetenzen zum verantwortlichen Umgang mit finanziellen Mitteln, ggfs. Unterstützung bei der Regulierung von Schulden
- Hilfen bei der Sicherstellung sozialrechtlicher Ansprüche
- Begleitung bei Ämter- und Behördenangelegenheiten
- Unterstützung und Vermittlung therapeutischer Hilfen bei der Aufarbeitung von Traumata

### Kleinkindthema:

- Förderung einer sicheren, feinfühligem und kontinuierlichen Bindung zwischen Mutter/Vater und Kind
- Anleitung zur zuverlässigen Betreuung und sicheren gesundheitlichen Versorgung, Pflege und Ernährung des Säuglings
- Unterstützung bei der medizinischen Versorgung, z.B. bei Wahrnehmung von Kinderarztterminen und Umsetzung medizinischer Maßnahme
- Begleitung und Kontrolle des Familienalltags (Tages-/Wochenstruktur, Termine, Haushalt, Mahl- und Ruhezeiten ...)
- Anleitung der Mutter/Vater im erzieherischen Umgang mit dem Kind
- Unterstützung bei der Freizeitgestaltung und der Spielbedürfnissen des Kleinkindes
- Anleitung zu einer sicheren und anregenden Umgebungsgestaltung für das Kind

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sicherung des Kindeswohls zum Schutz vor einer Kindeswohlgefährdung durch Anleitung und Kontrollen der Mutter/ des Vaters und in Augenscheinnahme des Kindes</li> <li>▪ allgemeine und gezielte Förderung in der Kindergruppe und regelmäßige und systematische Beobachtung der Kinder und Erfassung der Beobachtungsergebnisse</li> <li>▪ Anregung der Mütter/ Väter zur Teilnahme an Kursen zur Förderung der Entwicklung des Kindes und der Gesundheit und den Kompetenzen der Mutter/ des Vaters ( ggfs. Rückbildungskurs, PEKiP, Babyschwimmen, Elternwerkstatt ...</li> <li>▪ Unterstützung des Kontaktes zum nicht in der Einrichtung lebenden Elternteil</li> </ul>
--	--

Betreuungsangebot	<p>Um ausgehend vom persönlichen Hilfebedarf der jeweiligen Kleinfamilie individuelle Entwicklungsbedingungen sicherstellen zu können, stehen in der „Villa Wilhelmina“ verschiedene, aufeinander aufbauende Betreuungsmöglichkeiten bzw. -stufen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Stufe 1</b> - Intensiv betreute Wohngruppe für junge Mütter/Väter mit Kind (4 Plätze)</li> <li>- <b>Stufe 2</b> - Trainingswohnungen für junge Mütter/Väter mit Kind (2 Plätze)</li> <li>- <b>Stufe 3</b> - Nachbetreuung der jungen Mütter/Väter mit Kind im eigenen Wohnraum</li> </ul>
Stufe 1 – intensiv betreute Wohngruppe	<p><b>Stufe 1 - Intensiv betreute Wohngruppe</b></p> <p>Die intensiv betreute Wohngruppe bietet einen Rahmen, in dem die jungen Frauen/Männer zunächst einen Schonraum erhalten, um sich nach und nach auf die Erfordernisse der neuen Lebenssituation mit Kind einzustellen und grundlegende Kompetenzen zu deren Bewältigung zu entwickeln und/oder zu festigen. Die pädagogische Unterstützung besteht in der intensiven Anleitung und Begleitung, der Entlastung, einer engen Strukturierung, Beratung, Wissensvermittlung und natürlich auch in der Kontrolle der jungen Mütter/Väter im Umgang mit ihrem Kind, ihrer Persönlichkeitsentwicklung und der gemeinsamen Lebensführung in der Gruppe. Der Erschließung der Gruppe als Lern- und Erfahrungsraum und als Ort gegenseitiger Unterstützung und Selbsthilfe wird eine ebenso wichtige Bedeutung zugemessen wie der intensiven Einzelbetreuung der Mütter/Väter und ihrer Kinder. (Die Stufe 1 kann im Einzelfall übersprungen werden).</p>
Stufe 2 – Trainingswohnungen	<p><b>Stufe 2 - Trainingswohnungen</b></p> <p>Das Trainingswohnen ist ein weiterführendes Angebot für Bewohner/innen aus der intensiv betreuten Wohngruppe, die bereits in der Lage sind, einen großen Teil der Verantwortung für viele ihrer Lebensbereiche (z. B Umgang mit Kind, geregelter Tagesablauf, verantwortlicher Umgang mit Geld, von selbst um Hilfe ersuchen können, gute Haushaltsführungskompetenzen, Einhalten von Absprachen und Terminen etc.) selbstständig zu übernehmen. Hier erhalten sie die Möglichkeit, weiterhin in einem betreuten Rahmen ein relativ eigenständiges Leben mit ihrem Kind zu erproben und sich der neuen Herausforderung der Vereinbarkeit von Familienleben und Schule/Ausbildung/Berufstätigkeit in einem geschützten Rahmen zu stellen. Dazu gehört auch die steigende finanzielle Verantwortung sowie die Förderung einer familienähnlichen Einbeziehung des Kindesvaters/Partnerin. Die intensive Beobachtung und Begleitung wird in diesem Bereich im Interesse einer Verselbstständigung der jungen Mütter stufenweise reduziert. Neben der individuellen Einzelbetreuung ist Teilnahme an vereinbarten Angeboten der Wohngruppe weiterhin verpflichtender Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den Trainingswohnungen. Die pädagogische Unterstützung besteht hier hauptsächlich in der intensiven Einzelarbeit, sowie Beratung und dem Training der selbstständigen Lebensführung mit Kind. Teils schon im intensiv betreuten Gruppensetting vorbereitet, ist die Zeit in der Trainingswohnung i.d.R. auch der Beginn einer (neuen) schulischen oder beruflichen Laufbahn und wird durch die Einrichtung unterstützt.</p>

Stufe 3 – Nachbetreuung

Zusatzbaustein  
„Familien-Clearing“

Leistungskatalog:

- Regelleistungen

**Stufe 3 – Nachbetreuung im eigenen Wohnraum**

Hier wird in Form von vereinbarten Fachleistungsstunden eine individuelle Nachbetreuung im eigenen Wohnraum (Mietwohnung) geleistet. Ziel ist es, den Übergang vom stationären Setting hin zur Annahme von ambulanten Hilfen zu unterstützen und damit einen gelungenen Übergang in die (überwiegend) selbständige Lebensweise zu befördern. Das während der Maßnahme aufgebaute Vertrauen kann dafür eine wertvolle Unterstützung sein und Brücken bauen. Dieses Angebot gilt nur für Auszüge nach Weimar oder in unmittelbare Nähe.

Das Angebot „**Familien-Clearing**“ ist eine Sonderleistung. Es bietet regionalen Jugend- und Sozialämtern die Möglichkeit einer Aufnahme von Mutter u/o Vater mit Kind innerhalb 48 h bei akutem stationärem Bedarf. Ziel ist es, 1. das Kindeswohl zu sichern 2. eine Inobhutnahme des Kindes zu vermeiden und 3. in möglichst kurzer Zeit eine Abklärung des tatsächlichen Hilfebedarfes zu gewährleisten. Grundlage dieses Angebotes sind ein ausgewähltes sozial- pädagogisches Diagnoseverfahren, die personelle Fachlichkeit und die räumlichen Gegebenheiten vor Ort.

**In Stufe 1:**

Regelleistungen	Leistungsinhalte
Aufnahmeprozess und Probezeit (1-3 Monate)	Orientierungsphase, Kooperation Jugendämter und anderen Institutionen wie Frauenhaus/ Kliniken/Behörden, Beantragungen Gelder und Förderungen
Unterstützung bei Geburtsvorbereitungen	Kurse, Termine bei Ärzten, „Nest bauen“, Beantragungen Gelder
Allumfängliche persönliche Entwicklung/ Weiterentwicklung fördern	z.B. eigene Körperhygiene, Selbststrukturierung, eigene Ziele
Allumfängliche Kompetenzvermittlungen in Bezug auf das Kind	U.a: Stillen, Säuglings,-Kinderpflege, Hygiene, Nahrung, Kleiden, Handling
Diagnostik	Ängste, Fragen, Ziele, Wünsche, Ressourcen: Anwendung von anerkannten sozialpädagogischen Diagnoseverfahren kollegiale Beratung: Materialien „Frühe Hilfen und Kinderschutz“
Unterstützung/ Training der eigenen Strukturen	z.B. Tagesablauf, Wochenplanung, Terminplanung
Kompetenzvermittlung der allgemeinen Lebensführung	z.B. Gelder/ Finanzen Haushaltsplanung- und führung, Anträge stellen
Arbeit mit der Herkunftsfamilie	Individuelle Klärungsprozesse, Annäherung an/Ablösung von Familie/ Kinder (Besuchsregelungen)
Vernetzungsstrukturen schaffen Koordination und Entwicklung, Zusammenarbeit	Netzwerkaufbau mit internen und externen Stellen (Beratungsstellen, Schulen, Ausbildungsstellen, Kitas)

**In Stufe 2 + 3:**

<b>Regelleistungen</b>	<b>Leistungsinhalte</b>
Unterstützung des schulischen und beruflichen Werdegangs	z.B. Hilfe bei der Suche Ausbildungsplatz, Schulplatz, Jobcenter, incl. diverser behördlicher Maßnahmen
Wohnungssuche, Auszugsplanung	Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei Gelder- und Sachleistungsanträgen, Umzugsplanung, Beschaffung der Einrichtung
Weiterförderung der Selbstständigkeit	z.B. Weiterführung (selbstständig) Wochenplanung, Terminplanungen, Gelder, Haushaltsführung und -planung
Vermittlung Kita/Tagesmutter	Unterstützung bei Beantragung auf Kita-oder Tagesmutterplatz
Bezugsbetreuung	Vor- und Nachbereitung von Außenterminen, zunehmende Verselbständigungsplanung, Vermittlung ambulanter Hilfen, Hilfe zu koordiniertem und strukturiertem Vorgehen unter Berücksichtigung des Kindeswohls
Begleitung des Lebens im eigenen Wohnraum	Hausbesuche und Netzwerkkontakte; Beratung und Vermittlung bei allg. Fragen und um das Kind; Ablösungsprozess steuern, ggfls. sichtbare Schwierigkeiten mit ambulanten Hilfen beheben bzw. Hilfeprozess neu aufnehmen. Dauer nach Vereinbarung.

**Alle Stufen:**

<b>Regelleistungen</b>	<b>Leistungsinhalte</b>
Mitgestaltung/ Wirkung bei Vorbereitung und Durchführung der Hilfepläne	Sachstandberichte, Entwicklungs-Zwischenberichte, Stellungnahmen Aktennotizen, Teilnahme Hilfeplangepräche
Bindungsaufbau Elternteil(e)-Kind	Aufbau der Bindung zwischen Mutter-Vater und Kind z.B. mit Entwicklungsgesprächen, Nestmaterial, Spiel- und Beschäftigungsangebote, Vorbildfunktion
Krisenintervention	z.B. bei psych. Krankheitsausbrüchen; Sicherung des Kindeswohls, Steuerung Krisenmanagement, ggfls. Inobhutnahme
Gruppenangebote/Elternbildung	Gemeinsame Tagesabläufe incl. Mahlzeiten und deren Zubereitung, Info-Abende und Diskussionsrunden, teilw. mit Gästen (pro familia, Kinderarzt, Suchtberatung etc); Hausversammlungen, Freizeitangebote
Gremien,-und Präventionsarbeit	z.B. AG Bundeskinderschutz, AG Hygiene, Qualizirkel, LAG MuKi-Häuser
Unterstützung umfänglicher/ allgemeiner Entwicklung	Soziale,- psychische,- physische,- und geistige Entwicklung z.B. auch kulturelle Erziehung, Kreativangebote, auch Ausflüge
Unterstützung bei der Erziehungsplanung	Anleitung der Eltern zur altersgerechten Beschäftigung, Spielen und Erziehung
Gesundheitliche Begleitung/Unterstützung	Allumfängliche Gesundheitsfürsorge für Mutter/ Vater und Kind (regelmäßige Besuche bei Zahnarzt, Gynäkologen, Impfungen, Kinderarzt U-Untersuchungen)
Fachliche Begleitung, Fallarbeit	Wöchentliche Teamberatung, Fallberatung mind. 2x jährl. zum Fall sowie bei Bedarf extra, Genogrammarbeit, Supervision

- Im Einzelfall zusätzlich zu vereinbarenden Leistungen	Gruppen- Eltern - Arbeit	Elternweiterbildungen mit internen und externen Fachkräften (erste Hilfe Kind; Babyapotheke; Mu-Ki- Bindung; gesunde Ernährung etc.)
	Freizeitgestaltung	Gruppenausflüge, Stiftungsfreizeit, Mutti/Vati- Ausgehabend, Theater, Kino, Kleinkindspielplätze, Kreativ- und Spieleabende
	<b>Leistung</b>	<b>Leistungsinhalte</b>
	Engere Betreuung in den Nächten, besonders in den ersten Lebenswochen oder bei Zusammenführungen	Während der Eingewöhnungsphase besonders in der Nacht Hilfe bei Versorgung des Säuglings, wenn Mutter durch kognitive oder psychische Einschränkungen längerfristige Unterstützung benötigt
	Terminbegleitungen nach der Probezeit	z.B. Arztbesuche, Behördengänge
	Regelmäßige Kinderbetreuung	z.B. Außentermine ohne Kind, länger anhaltende Krisen, Klinikaufenthalte der Mutter/des Vaters etc.
	Arbeit mit Lebenspartner(in)	Einbeziehung des Lebenspartners/in in die regelmäßige Fallarbeit, incl. Reflexionsgespräche und Vermittlung von Alltagsstrukturen
	Zusätzlicher schulischer Förderbedarf	Kinderbetreuung bei Nachhilfebedarf
	Fahrdienste	Bei besonderen Begebenheiten; z.B. zwischen Einrichtung- Kita- Ausbildungsstätte/Schule sowie begleitete Heimfahrten
Drogentests	Urintests bezogen auf:AMP,THC,BENCO,COC,MOP/OPI,MET	
Arbeit mit Bezugspersonen aus der Herkunftsfamilie	Einbindung in die regelmäßige Fallarbeit, systemische Familienarbeit innerhalb und außerhalb der Einrichtung	

Qualität der Leistung	<p>Zur Sicherung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität bedient sich die Stiftung unterschiedlicher Instrumente der Einzelfallbegleitung und der Organisations-, Konzept- und Personalentwicklung. Eingebunden in den Qualitätsentwicklungsprozess des Trägers wird für die Wohngruppe „Villa Wilhelmina“ kontinuierliche Team- und fallbezogene Praxisberatung und -begleitung gesichert. Neben der wöchentlichen Teambesprechung findet ebenfalls fast jede Woche eine Fallberatung mit einem externen Fallberater statt. Jährlich zieht sich das Team zu einer 2-tägigen Klausurtagung zurück, um die konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung voranzutreiben. Team- und Personalentwicklung sind Aufgaben, die von der Leiterin der Wohngruppe in Zusammenarbeit mit der Heimleitung erfüllt werden. Einzelfallbezogene Aufgaben der Qualitätssicherung finden sich im Rahmen der Regelleistung der Einrichtung in nachfolgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Koordination und Begleitung der Clearingphase/Aufnahmesituation entsprechend der mit dem ASD Weimar festgelegten Standards</li> <li>▪ Diagnostische Erstgespräche mit den Jugendliche und jungen Erwachsenen</li> <li>▪ Basisleistung Fallberatung und psychologische Begleitung</li> <li>▪ Arbeit mit dem Kind/Jugendlichen/dem Familien-/Herkunftssystem (Einzel- und Familiengespräche innerhalb der Re-</li> </ul>
-----------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>gelleistung)</li> <li>▪ Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung der Hilfeplangespräche</li> <li>▪ Erziehungsplanung</li> <li>▪ Unterstützung der Teams bei der Erstellung der Entwicklungsberichte/Stellungnahmen</li> <li>▪ Krisenintervention im Erziehungsprozess, im Team, mit Institutionen</li> <li>▪ Koordination und Entwicklung von Zusammenarbeits- und Vernetzungsstrukturen mit anderen Institutionen (z.B. Schule, Beratungsdiensten) sowie weiteren Projekten innerhalb der Stiftung</li> </ul> <p>Die Umsetzung der Leistungen im Bereich der Erziehungsbegleitung und Prozessbegleitung erfolgt durch sozialpädagogische, therapeutische und psychologische Fachkräfte der Stiftung „Dr. Georg Haar“ bzw. auf Fachleistungsstundenbasis von externen Anbietern.</p> <p>Dem Team steht regelmäßig die Möglichkeit der Teamsupervision zur Verfügung, die durch einen externen Supervisor/in durchgeführt wird. Therapeutische Angebote werden als individuelle Zusatzleistungen durch das Beratungsteam der „Fallschirm gGmbH“ oder niedergelassene Therapeuten erbracht und auf der Grundlage des vereinbarten Fachleistungsstundensatzes abgerechnet. Festlegungen zu Umfang und Inhalt der systemischen Einzeltherapie und Familienberatung erfolgt im Rahmen der Hilfeplanung.</p> <p>Wir kooperieren eng mit den Familienhebammen der Stadt Weimar. Sie beraten die jungen Mütter/Väter über die richtige Säuglingspflege, Ernährung der Kleinkinder, über Kinderkrankheiten etc. und bietet auch Geburtsvorbereitung und Rückbildungsgymnastik an. Weiterhin kooperieren wir mit Kinderärzten, Frauenärzten, Tagesmüttern, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, dem Familienzentrum, der Frühförderstelle, Schulen und Ausbildungsträgern, Arbeitsamt und ARGE sowie dem Amt für Familie und Soziales der Stadt Weimar und anderer Gemeinden.</p>
<p>Personal- und Leitungsorganisation</p>	<p>Um das Konzept in die Tat umzusetzen, arbeitet in der „Villa Wilhelmina“ ein multiprofessionelles Team aus Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Hauswirtschaftlerinnen, das von einer Diplom - Sozialarbeiterin geleitet wird. Zusätzlich wird ein Platz für einen jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen bzw. Freiwilligen Europäischen Jahr bereitgestellt. Die Einrichtungsleitung obliegt dem Gesamtleiter der Stiftung „Dr. Georg Haar“, die Verwaltung erfolgt durch den Betriebsteil „Organisation und Service“ der Stiftung „Dr. Georg Haar“. Die Stiftung Dr. Georg Haar ist Praxispartner für verschiedene regionale Ausbildungsstellen und Schulen in den erzieherischen und pädagogischen Feldern, u.a. Duale Hochschule Gera-Eisenach, FH Jena und DEB Weimar.</p>
<p>Betreuungszeitberechnung, Jahresbetreuungszeitberechnung, Nettoarbeitszeitberechnung, Berechnung des Personalbedarfes</p>	<p>siehe Berechnung im Rahmen der Entgeltvereinbarung</p>

<p>Raum- und Wohnangebot</p>	<p><b>Die Wohngruppe</b></p> <p>Im Gruppenwohnbereich können insgesamt 4 Mütter/Väter mit ihren Kindern aufgenommen werden. Jede Mutter hat ein eigenes Zimmer als individuellen Rückzugsbereich, jedes Kind einen kleinen Schlafraum. Für die gesamte Gruppe stehen weiterhin ein großes Spiel- und Wohnzimmer, eine Lernküche, ein Esszimmer sowie zwei Bäder zur Verfügung. Weiterhin befinden sich ein Büro, ein Beratungsraum und ein Betreuerschlafzimmer in diesem Bereich.</p> <p><b>Die Trainingswohnung</b></p> <p>Der Bereich Trainingswohnen besteht aus zwei abgeschlossenen und vom Gruppenbereich klar abgetrennten Wohnungen, in denen jeweils zwei Mütter/Väter mit ihren Kindern unter realitätsnahen Alltagsbedingungen leben können. Jede Mutter /Vater hat ein eigenes Zimmer als individuellen Rückzugsbereich, jedes Kind einen kleinen Schlafraum. Das Bad und die große Wohnküche, die in einen Küchen-, einen Wohn- und einen Spielbereich unterteilt ist, werden gemeinsam genutzt.</p>
------------------------------	--

<p>Versorgungsleistungen</p>	<p>Reinigungsleistungen, Einkäufe, Kochen und Backen, kleinere Instandhaltungen, Wartung und Reparaturen erfolgen in Eigenleistung, im Rahmen ihrer jeweiligen Entwicklungsaufgabe werden die jungen Mütter/Väter in diese Arbeiten mit einbezogen bzw. erledigen diese selbständig.</p> <p>Der Einrichtung steht zur Sicherung der Mobilität in Bezug auf notwendige Fahrdienste und zur Unterstützung der Freizeitgestaltung ein Kleinbus ständig zur Verfügung.</p>
------------------------------	--

### C. Zusätzliche individuelle Erziehungsleistungen der Stiftung „Dr. Georg Haar“

<p>Zusätzliche Förderung individuelle Erziehungsleistungen Zusätzliche schulische Förderung</p>	<p>Die Stiftung "Dr. Georg Haar" ist in der Lage, weitere zusätzliche individuelle Erziehungsleistungen zu erbringen, die sich in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam der AG „Fallschirm“ oder weiteren externen Beratern realisieren lassen. Insbesondere können dies</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- psychotherapeutische Angebote/Einzel- und Gruppentherapie, Systemische Familientherapie, Spieltherapie</li> <li>- psychologische Diagnostik, pädagogische Krisenintervention, Moderationsaufgaben sein.</li> </ul> <p>Bei Bedarf können durch die AG „Fallschirm“ flexible Maßnahmen im Spektrum ambulanter und stationärer Hilfen angeboten werden (Maßnahmen der Erziehungsbeistandschaften, Betreuung im eigenen Wohnraum, ISPE).</p> <p>Näheres zur Struktur und Leistungsangebot der AG „Fallschirm“ kann der gesonderten Leistungsbeschreibung entnommen werden. Die Abrechnung dieser zusätzlichen individuellen Erziehungsleistungen erfolgt auf der Grundlage der vereinbarten Fachleistungsstunden (im Regelfall während der Hilfeplanung).</p> <p>Bei erhöhtem Förderbedarf einzelner Kinder ist durch die Stiftung "Dr. Georg Haar" eine zusätzliche schulische Förderung der Kinder und Jugendlichen zu realisieren.</p>
---	--